

1982 – 2017:

Alte und neue Schuldenkrisen
in Lateinamerika und der Karibik

7. Dezember 2017

Tagungshaus St. Georg
Rolandstr. 61
Köln



Schuldenkrisen in Lateinamerika

– damals ...

Mit der Zahlungseinstellung Mexikos im August 1982 begann das, was als „Schuldenkrise der Dritten Welt“ in die Geschichte einging. Viele Länder folgten in die Krise, auch in Lateinamerika. Ein Schuldenschnitt war für die Gläubiger zunächst undenkbar. Statt die Krise zu lösen, entschieden sie sich dazu, den Schuldendienst mit immer neuen Krediten zu finanzieren. Die Menschen in den betroffenen Ländern verarmten. Am Ende wurde ein großer Teil der Schulden dann doch gestrichen – als ohnehin nichts mehr zu holen war.

... und heute

Niedrige Zinsen im Norden haben in den letzten Jahren zu einem Überangebot an Krediten für Länder des Südens geführt. Der Verfall der Rohstoffpreise macht die Rückzahlung vor allem für die Staaten zum Problem, die vom Export nur weniger Rohstoffe abhängig sind. Aktuell überschreiten die Verschuldungsindikatoren in zwei Dritteln der Länder in Lateinamerika und der Karibik kritische Grenzwerte. Kommt es zur Zahlungsunfähigkeit, stehen sie vor den gleichen Problemen wie damals. Ein Verfahren, mit dem ein Überschuldungsproblem im Interesse eines wirtschaftlichen Neuanfangs gelöst werden kann, gibt es nicht.

Wer ist betroffen?

Kleine Inselstaaten in der Karibik gehören zu den am stärksten verschuldeten Ländern der Welt, allen voran Jamaika, Grenada und Barbados. Auf dem lateinamerikanischen Kontinent hat sich die Situation in Ecuador, Honduras und Costa Rica stark verschlechtert, aber auch einige Schwergewichte wie Brasilien, Kolumbien und Mexiko sind betroffen.

Die Tagung

Als Organisationen und Personen in Solidarität mit den Menschen in Lateinamerika und der Karibik wollen wir nicht erneut mitansehen, wie Schuldenkrisen über Jahre verschleppt und ihre Kosten auf die Bevölkerung abgewälzt werden. Mit Vertreterinnen und Vertretern der lateinamerikanischen Zivilgesellschaft diskutieren wir bei der Tagung Mittel und Wege, das zu verhindern.

Programm

10:00 Uhr **Begrüßung**

10:30 Uhr **Inputs und Diskussion**

- **Die Krise von 1982, ihre „Bewältigung“ und deren Folgen bis heute**
Prof. Dr. Andres Musacchio
- **Neue Schuldenkrisen auf dem Kontinent: eine Bestandsaufnahme**
Patricia Miranda, Latindadd

Kaffeepause

- **Überschuldung verhindern, Schuldenkrisen lösen: Ansatzpunkte für Einflussnahme und zivilgesellschaftliche Mobilisierungen**
Jürgen Kaiser, erlassjahr.de
Patricia Miranda, Latindadd

13:00 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr **Workshops**

- **Workshop 1: „Kreative Entschuldung“ zur Finanzierung von Entwicklung am Beispiel des *Fondo Peruano Alemán***
Dr. Harald Moßbrucker, ehem. dt. Co-Direktor des FPA
Jimi Merk, Informationsstelle Peru
- **Workshop 2: Wie Korruption Verschuldung fördert am Beispiel des Odebrecht-Skandals**
Christian Russau, KoBra
- **Workshop 3: Infrastrukturfinanzierung und PPPs als Schuldentreiber in Lateinamerika**
Irene Knoke, Südwind
Bodo Ellmers, Eurodad
- **Workshop 4: Verschuldung durch Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel der Karibik**
Jürgen Kaiser, erlassjahr.de
Jan Christensen, Nordkirche

15:30 Uhr **Kaffeepause**

15:45 Uhr **Abschlussplenum**

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 17. November 2017 bei Mara Liebal (m.liebal@erlassjahr.de) für die Tagung an.

Veranstaltungsort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg
Rolandstraße 61
50677 Köln (Südstadt)

Kontakt

erlassjahr.de –
Entwicklung braucht Entschuldung e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4693-196
Fax.: 0211 / 4693-197
E-Mail: buero@erlassjahr.de

Veranstalter



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung